

Forschertage an der Bürstädter Erich-Kästner-Schule

(BÜZ, 13.11.2023, Meike Paul)

Warum hat der Polarfuchs kleine Ohren und kurze Beine? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gab es für Viertklässler beim Experimentieren im MINT-Fachbereich der Schule.

Warum macht Backpulver den Kuchen locker? Und wie funktioniert Elektrizität? Mit vielen verschiedenen Experimenten aus dem Bereich der Naturwissenschaften waren vergangene Woche Grundschüler der Region bei ihrem Besuch an der Bürstädter Erich-Kästner-Schule (EKS) den Naturphänomenen sowie den Regeln der Physik und Chemie auf der Spur. Organisiert wurden die sogenannten Forschertage auch diesmal wieder von Dr. Elke Killer, Leiterin des MINT-Fachbereichs, und ihren MINT-Kollegen. MINT ist die Abkürzung für die vier Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Ziel der Forschertage ist es, den Grundschülern die Angst vor der weiterführenden Schule und den neuen Fächern zu nehmen. „Wir wollen die ohnehin schon wissbegierigen Kinder neugierig auf unsere Themen machen und den zurückhaltenden zeigen, dass Chemie, Physik und Biologie Spaß machen können“, sagt Killer. Unterstützt wurden die Lehrkräfte beim Vor- und Nachbereiten der Experimente von den eigenen Schülern aus den neunten und zehnten Klassen. Sie fungierten auch als Paten der Grundschulklassen, was viele soziale Komponenten abdeckte. Sie helfen den Grundschülern, sich zurechtzufinden, erklären Versuchsaufbauten, zeigen, wo die Toilette ist und was jeder in den Pausen machen darf. Auf diese Weise würden EKS-Schüler den Umgang miteinander schulen und gleichzeitig begreifen, was es bedeutet, eine Unterrichtsstunde vorzubereiten. „Warum machen wir heute kein Experiment? Eine Frage, die uns gerne mal gestellt wird“, berichtet Lehrerin Elke Killer. Wer aber bei den Forschertagen mitgeholfen und Glaskolben geputzt hat, der weiß, was für ein Aufwand damit verbunden ist. Auf diese Weise lernen die älteren Schüler, den Einsatz und das Engagement ihrer Lehrer mehr wertzuschätzen. Eine Win-Win-Win-Situation also für alle Seiten und ein organisatorischer Kraftakt, der sich lohne.

Denn vergangene Woche waren über 360 Grundschüler aus Bürstadt, Biblis, Groß-Rohrheim und Einhausen zu Besuch. Insgesamt 16 Klassen wurden durch die EKS geführt und lernten so neben dem MINT-Fachbereich auch andere Ecken der Schule kennen. Dass es beispielsweise ein Kiosk gibt, habe vielen imponiert. Sie alle lernten die Mediothek kennen und durften sich an der „Knabberstation“ mit Waffeln und Kakao stärken.

Warum Wüstenfüchse andere Ohren als Polarfüchse haben, das haben viele der kleinen Besucher sicher auch den Eltern zuhause erzählt. Denn die sehr kleinen Ohren, die kurze Schnauze und die kurzen Beine helfen dem Polarfuchs, Energie zu sparen. Dadurch gibt er weniger Körperwärme an seine Umgebung ab.

Seit 2017 gibt es die Forschertage schon an der Bürstädter Schule. Dass dabei die MINT-Fächer in den Fokus gestellt werden, „hat viele Gründe“, sagt die Leiterin des MINT-Fachbereichs an der EKS. „Zum einen natürlich, weil es Schwerpunkt-Fächer in unserer Schule sind. Zum anderen, weil wir den Kindern hier den Einstieg ermöglichen wollen. Gerade im Zeitalter des Fachkräftemangels gilt es hier, Berührungspunkte zu schaffen“, erklärt Killer.

2015 wurde die EKS erstmals zur MINT-freundlichen Schule ernannt.